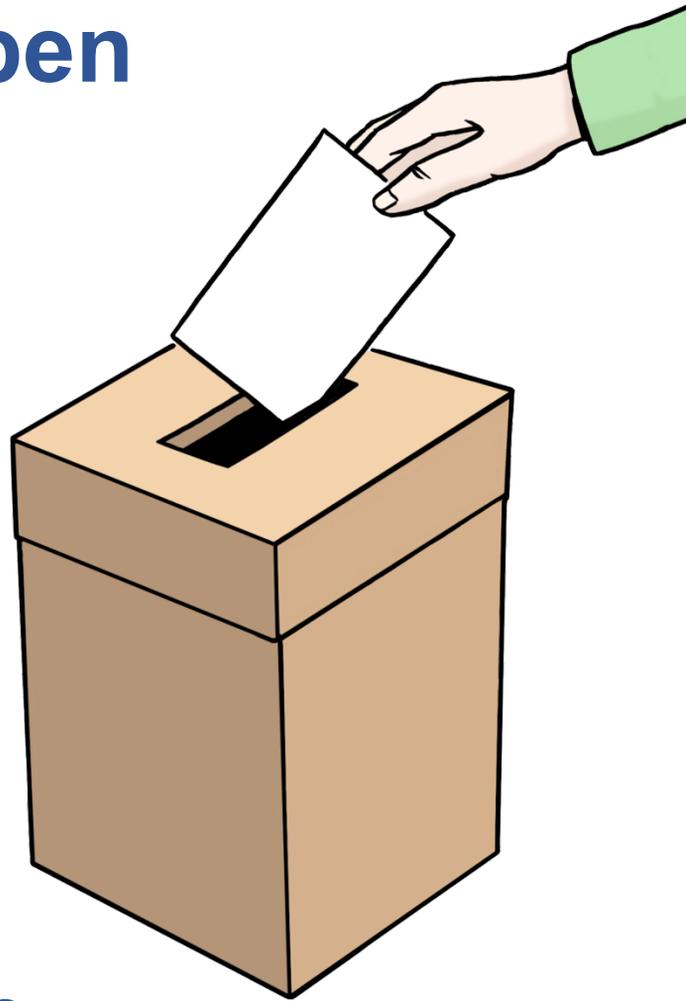


Menschen mit Behinderung und Eltern haben gefragt.

Die Parteien haben geantwortet.



Sich informieren und am 15.10. wählen gehen!

Wahlprüfsteine der Menschen
mit Behinderung und Eltern



Lebenshilfe
Niedersachsen



Wie setzen Sie sich dafür ein, dass alle Menschen mit Behinderung in Niedersachsen den Landtag wählen dürfen?


 CDU in Niedersachsen


Die CDU will, dass möglichst viele Menschen wählen gehen. Das sehen viele Länder auf der Welt auch so. Sie wollen das ermöglichen. Das ist geregelt in einem Vertrag. Dieser nennt sich UN-Behindertenrechtskonvention. Die CDU will am 15. Oktober die Wahl gewinnen. Danach werden wir das Wahlrecht für Menschen so umsetzen, wie dieser Vertrag das vorsieht. Damit sollen mehr Frauen und Männer mit Behinderung wählen dürfen.



Damit Menschen mit Behinderung am gesamten Leben teilhaben können, müssen sie auch das Recht zu wählen haben. In manchen Bundesländern in Deutschland dürfen einige Menschen mit Behinderung aber noch nicht wählen, wenn sie einen Betreuer für alle Angelegenheiten haben. Dies möchte die SPD in Niedersachsen ändern und in der nächsten Wahlperiode abschaffen. Menschen mit Behinderung erhalten jetzt schon Hilfe bei der Wahl. Zum Beispiel dürfen Menschen, die den Stimmzettel nicht selbst ausfüllen können, eine Hilfsperson in die Wahlkabine mitnehmen. Für blinde und sehbehinderte Menschen gibt es Wahl-Schablonen.



GRÜNE NIEDERSACHSEN

In der nächsten Wahlperiode wollen wir das Landeswahlgesetz ändern, damit auch Menschen wählen dürfen und sich zur Wahl stellen können, die eine Behinderung haben oder die unter Betreuung stehen. Menschen mit Behinderung sind sehr wohl in der Lage, eine Wahlentscheidung zu treffen. Es ist wichtig, dass auch Menschen mit Behinderung wählen und gewählt werden dürfen, damit ihre Interessen besser vertreten werden.

Freie Demokraten

Niedersachsen **FDP**

Menschen mit Behinderung, die nicht wählen dürfen, haben meistens einen Betreuer. Wir wollen genau hinsehen, ob wir die Gesetze, die das festlegen, modernisieren können. Dabei wollen wir darauf achten, dass in Zukunft ein möglichst großer Teil dieser Menschen wählen kann.

Impressum

Dies ist eine Publikation der Lebenshilfe Niedersachsen. Die Fragen für die Landtagswahl am 15.10.2017 wurden durch die Ausschüsse „Menschen mit Behinderung“ und „Eltern und Familie“ der Lebenshilfe Niedersachsen gemeinsam erarbeitet. Aus den über 20 Fragen wurden aufgrund des geänderten Wahltermins 3 ausgewählt. Gefragt wurden die im Niedersächsischen Landtag vertretenen Parteien. Es wurde darum gebeten, dass die Antworten in möglichst einfacher Sprache formuliert werden.

(Abbildung Titelseite: Lebenshilfe Bremen, Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013)

Wie wollen Sie sicherstellen, dass Menschen mit Behinderung auch im Alter dort leben können, wo bzw. wie sie wollen? Würden Sie sich für eine Bundesgesetzänderung einsetzen, dass Pflegeleistungen nicht nur mit 266 Euro in Einrichtungen der Behindertenhilfe abgegolten werden?




Menschen mit Behinderung brauchen Fürsorge und Anerkennung. Das gilt für junge und für alte Menschen. Das will die CDU erreichen. Wir wollen helfen, dass jede Frau, jeder Mann und jedes Kind dort leben kann, wo er oder sie das will. Viele Menschen mit Behinderung arbeiten auch in Werkstätten. Das finden wir gut. Dafür bekommen sie Geld vom Staat. Ob das mehr wird, wollen wir überlegen. Das muss aber bezahlbar sein. Auch müssen Wohnungen und Hilfe da sein. Wir werden überlegen, ob dafür mehr Geld ausgegeben werden kann. Wir werden uns mit der LEBENSHILFE beraten. Sie wird uns gute Tipps geben.



Menschen mit Behinderungen haben ein Recht auf Wohnen. Sie dürfen auch selbst bestimmen, wo sie leben möchten. Außerdem setzt sich die SPD stark für barrierefreies Wohnen ein. Es ist dringend erforderlich, dass bald sehr viele Wohnungen und öffentliche Gebäude barrierefrei sind. Dafür hat sich die SPD in Niedersachsen bereits im Parlament sehr eingesetzt. Deshalb sollte die Niedersächsische Bauordnung ergänzt werden. Leider haben die CDU und die FDP das verhindert. Die Regelung von mobilen „Hühnerställen“ war wichtiger. Außerdem setzt sich die SPD für die Beibehaltung des Persönlichen Budgets ein. Dadurch erhalten Menschen mit Behinderung mehr Mitspracherecht, wie sie unterstützt werden möchten. So erhalten sie auch mehr Einfluss in den wichtigen Lebensbereichen Pflege und Wohnen. Die Höhe der Pflegeleistungen für Einrichtungen der Behindertenhilfe muss immer wieder überprüft werden. Wir werden deshalb darauf achten, ob Veränderungen vorgenommen werden müssen.



GRÜNE NIEDERSACHSEN

Menschen mit Behinderung sollten nicht nur im Alter, sondern grundsätzlich dort leben können, wo sie gerne möchten. Viele Menschen mit Behinderung, die in einer Einrichtung der Behindertenhilfe leben, wollen dort auch im Alter bleiben. Dort müssen sie dann aber mehr Geld für Pflegeleistungen bezahlen. Vor allem Menschen mit Behinderung, die wenig Geld haben, müssen dann in ein Pflegeheim umziehen. Wir finden das ungerecht und wollen, dass für Pflegeleistungen in Einrichtungen der Behindertenhilfe und der Altenpflege das Gleiche bezahlt wird. Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass die Bundesregierung das Teilhabegesetz ändert.

Freie Demokraten

Niedersachsen **FDP**

Ja. Wir sind dafür, dass Menschen in jedem Alter möglichst selbstbestimmt leben können. Dazu gehört auch, genügend Geld zur Verfügung zu stellen, was ein wichtiger erster Schritt wäre.

Wie werden Sie die Schulen in Niedersachsen personell ausstatten, damit inklusive Schulbildung möglich wird?

CDU in Niedersachsen



Kinder mit und ohne Behinderung sollen gemeinsam in die Schule gehen. Für einige Kinder ist der Besuch der Förder-Schule aber besser. Daher dürfen diese nicht geschlossen werden. Die CDU will, dass die Kinder und ihre Eltern die Schule auswählen können. Welche das ist, sollen die Kinder mit ihren Eltern besprechen. Die Kinder und die Eltern wissen, was am besten für sie ist. Jedes Kind ist anders. Daher muss jedem Kind anders geholfen werden. Wir werden Sozial-Arbeiter und andere gut ausgebildete Frauen und Männer einstellen, die das tun. Jedes Kind soll so die richtige Hilfe bekommen.



Inklusion bei der Bildung ist für uns ein sehr wichtiges Thema. Alle Menschen sollen die Chance haben, sich bestmöglich zu entwickeln und ihre Talente hervorzubringen. Für die SPD beginnt die inklusive Bildungskette schon in der Krippe. Dann muss sie auch in der Schule weitergehen. Wir werden für die inklusive Schule ausreichend Lehrkräfte, Assistenzpersonal und die notwendige Versorgung sicherstellen. Alle Menschen müssen unabhängig von ihren sprachlichen, geistigen oder körperlichen Voraussetzungen ihre Talente entfalten können. Deshalb unterstützt das Land die Inklusion in den Schulen mit umfangreichen Mitteln und deutlich mehr Personal. Schritt für Schritt sollen Förderschullehrerinnen und -lehrer nicht mehr an verschiedenen Schulen unterrichten, sondern an einer Schule in multiprofessionellen Teams. Oder sie sollen selber unterrichten. Damit die Inklusion klappt, müssen alle zusammenarbeiten. Eine SPD-Landesregierung wird dafür sorgen, dass alle Lehrerinnen und Lehrer gut ausgebildet werden, damit sie Menschen mit Behinderungen gut fördern und unterstützen können.



GRÜNE NIEDERSACHSEN

Inklusive Schulen, die auch von Kindern mit Behinderungen besucht werden, bekommen bereits zusätzliches Personal. Dazu gehören auch Lehrer, die besonders dafür ausgebildet sind, Schüler mit Behinderungen zu unterstützen. Hinzu kommen weitere Fachleute wie Logopäden, Ergotherapeuten und Sozialarbeiter. Logopäden sind Menschen, die anderen Menschen bei Problemen mit der Stimme und dem Sprechen helfen. Ergotherapeuten sind Menschen, die anderen Menschen dabei helfen, sich selbst zu versorgen und sinnvolle Tätigkeiten auszuführen. Sozialarbeiter sind Menschen, die anderen Menschen in besonderen Problemsituationen helfen. Wir wollen, dass die inklusiven Schulen noch mehr zusätzliche Lehrer und Fachleute bekommen. Leider gibt es im Augenblick nicht genügend Lehrer und Fachleute, die für die Arbeit in einer inklusiven Schule ausgebildet sind. Wir wollen deshalb, dass mehr Menschen dafür ausgebildet werden.

Freie Demokraten

Niedersachsen **FDP**

Schüler sollen sich mit ihren Eltern aussuchen können, ob sie eine Regelschule oder eine Förderschule besuchen. Beide Schulen müssen gut ausgestattet sein. An jeder Regelschule muss mindestens ein Sonderpädagoge arbeiten. Alle Lehrer müssen genug Zeit haben, damit sie sich um alle Schüler kümmern können. Dafür brauchen wir insgesamt viel mehr Lehrer. Ein Sozialarbeiter an jeder Schule soll den Schülern helfen, wenn sie Probleme haben. Er soll ihnen auch helfen, einen Beruf auszusuchen.